

Von der Werkstatt an die Hochschule

Johannes-Diakonie Mosbach startet mit Graf-von-Galen-Schule das Projekt „Inklusive Bildung Baden Württemberg“

Von Daniela Biehl

Es ist ein landesweit einmaliges Projekt – und ein ambitioniertes Vorhaben. Ab Oktober werden Menschen mit geistiger Behinderung an der Graf-von-Galen-Schule zu Hochschuldozenten ausgebildet. „Unser Beitrag zur Inklusion“, sagt Stephan Friebe von der Johannes-Diakonie Mosbach, der das Projekt vor gut drei Jahren angestoßen hatte und bis heute mitträgt: „Weil es mir unerträglich vorkam, immer nur über Behinderte sprechen – und nicht mit ihnen“, sagt er. Denn: Beruflich trainiert Friebe Heilziehungspfleger, Sozialarbeiter, manchmal auch angehende Lehrer. Eben jene, die mit Behinderten arbeiten.

„Was aber, wenn Menschen mit Behinderungen selbst lehren könnten?“, dachte er sich. Wenn sie im Tandem oder von Assistenten unterstützt semesterlange Vorträge an Fach- und Hochschulen halten. Wenn sie von ihrer Lebenswelt, ihrem Alltag erzählen – Friebe: „Natürlich professionell. Das soll schon anspruchsvoll sein“ –, doch es wäre ein Meilenstein in Richtung Inklusion. „Ich sehe das so“, sagt Friebe. „Für Studenten wäre praktisch, sie kämen früher mit geistig behinderten Menschen in Kontakt, und für diese Menschen wäre es wertschätzend. Sie wären nicht mehr die, mit denen man nicht spricht. Ihr Status würde sich verschieben“, meint er. Dass ein solches Projekt Erfolg haben kann, beweist die Christian-Albrecht-Universität in Kiel. Vor gut vier Jahren fing man

am „Institut für Inklusive Bildung“ an, geistig Behinderte in einer dreijährigen Ausbildung fit zu machen für den Hochschulalltag. Die ersten lehren inzwischen an Hochschulen – „und können sich vor Anfragen nicht mehr retten“, weiß Friebe. Jeder will mit ihnen kooperieren. Und



Beim Projekt „Inklusive Bildung“ sollen Menschen mit Behinderung an Hochschulen sprechen: (stehend, v.l.) Stephan Friebe, Astrid Cleres-Banholzer und Wolfgang Thom. Foto: Alex

auch das in Heidelberg startende Projekt – die sogenannte „Inklusive Bildung Baden-Württemberg“ – kooperiert mit Kiel „Wir nutzen deren Curriculum“, sagt Friebe, „bauen auf deren Erfahrungen.“ Gestartet wird mit sechs Teilnehmern, die

bisher in einer Werkstatt für behinderte Menschen gearbeitet haben.

Es gibt an der Graf-von-Galen-Schule dann theoretischen Unterricht. „Module zur Inklusion, zu Arbeit und Wohnen.“ Aber auch pädagogische, „in denen man Bildungsarbeit reflektiert“, sagt

Friebe. Und es wird praktisch gearbeitet. Schon nach einem halben Jahr dürfen sie in Kooperationshochschulen vor Studenten treten. „Das ist ganz wichtig, um Hemmschwellen abzubauen.“ Um den Teilnehmern das Gefühl zu geben, sie

können sich trauen, vor so vielen Menschen zu sprechen. „Wir schließen ihnen aber nicht die Tür: Wenn sie sich überfordert fühlen, können sie jederzeit an die Werkstatt zurück“, sagt Wolfgang Thom, Leiter der Heidelberger Werkstätten. Und weil Friebe noch immer Teilnehmer sucht, ist er an diesem Tag in den Heidelberger Werkstätten unterwegs und spricht mit einer Gruppe Interessierter. Darunter auch Elke Gallian. „Ein bisschen aufgeregt wäre ich schon, mit Studenten zu arbeiten“, meint sie. „Aber man muss sich was trauen.“ Gallian kennt nur die Werkstätten, „ich war immer hier“, sagt sie. An eine Dozentenrolle könnte sie sich gewöhnen. „Man hat ja viel zu erzählen – so als ‚Behinderte‘.“

Außerdem könne man Anstöße geben für die nächste Generation, meint Helmut Pflantzer. Er hat sogar schon mit Studenten gearbeitet. „Für unser Nachrichten-Portal ‚Einfach Heidelberg‘“, sagt er, „das hat Spaß gemacht.“ Sollten Gallian und Pflantzer in die engere Auswahl kommen – Bewerbungsschluss ist heute – so stünde ihnen nach dreijähriger Ausbildungszeit eine Festanstellung ins Haus. Denn: Friebe plant schon die Gründung eines Instituts, in Form einer gemeinnützigen GmbH, „wo unsere Ausgebildeten angestellt werden, und von dort aus an die Fach- und Hochschulen entsendet werden“.

① **Info:** Bewerbungshinweise im Internet unter www.johannes-diakonie.de/inklusive-bildung.